

Großfeier Grevenbroich-Neuß

Freitag, 28. Juni 1935

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 62 - Nummer 117

100 Jahre Schützenwesen in Holzheim

Ein großes Fest steht bevor — Vergangenheit und Gegenwart
Ein Holzheimer Schützenfestprogramm aus dem Jahre 1838

Mit dem Feste Peter und Paul sind Holzheims Schützenfeste gekommen. Dieses Jahr haben sie eine besonders glänzende Lage, weil das Apostelfest — auf dem Lande meist noch ganzer Feiertag — auf einen Samstag fällt. Sonst sind meistens zwischen dem ersten Feiertag und dem folgenden einige Werktage zu überstreichen.

Holzheim ist gerüstet für sein Schützenfest, an dem gleichzeitig die 100. Wiederkehr des Gründungsstaats des Schützenvereins begangen wird, unstrittig des ältesten Schützenvereins in der ganzen Gegend. Hier und da glaubt man, daß vielleicht eine Schützenbruderschaft die Vorgängerin des Schützenvereins gewesen sei. An sie wäre das möglich und ebenso auch dies, daß eine Bruderschaft nur Franzosenkrieg wie viele andere zugrunde gegangen sei. Aber da nicht die geringsten Belege dafür da sind — Urkunden aus der Vergangenheit Holzheims sind überhaupt nicht zahlreich — wird man die erwähnte Ansicht nicht halten können.

Das heutige Schützenregiment Holzheims umfaßt 81 Pfüge mit rund 500 Schützen, ist also von einer beachtlichen Stärke, zumal wenn man bedenkt, daß Holzheim etwa 3500 Einwohner hat. Wie groß mag der Schützenzug vor 50 Jahren, anno 1838 gewesen sein, als der Ort 900 Einwohner zählte?

Aus der Vergangenheit ragen einige Schützenfeste in unsere Tage hinauf. Da ist der 85jährige nummerierte Ehrenvorsitzende Michael Hilgers, der die seltsame Zeit von 67 Jahren den Schützenzug mitmachte und damit wohl der älteste Schützenbruder des Kreises ist, der, wie uns verraten wurde, es wahrhaftig noch nicht verschmäht, ein Tanzchen zu drehen. Da ist weiter Oberst Nieson, eine alte Schützenpersönlichkeit, die sich 50 Jahre — natürlich nicht immer als Oberst! — im Holzheimer Schützenzug präsentiert. Mit ihm werden noch mit dem goldenen Kranz geschmückt, die Schützenbrüder Urban Könen, Heinrich Schmid, und, was eine ganz besondere Seltenheit ist, Kapellmeister Möbis, der jetzt 50 Jahre kein Holzheimer Feste mitmacht. Außerdem sind noch einige Silberjubilarer zu verzeichnen.

Bis in die Jahre des Kreiges bescherte der Verein eine alte Meisterschau, die als "Schwefelachse" benannt wurde. Als die Belagerung kam, wurde das Feste aufgehoben; seit dieser Zeit ist es leider verschwunden. Vielleicht wird es eines Tages in irgendeinem verborgenen Versteck wiederentdeckt.

Während die heutige Schützenmaie statt von Holzheim im "Vorort" Kreis ihr Heim hat, ist es auch schon mehrmals vorgekommen, daß der Schützenkönig am anderen äußeren Ortsende wohnte, und zwar in Erkelenz-Hoven. Vor 80 Jahren, z. B. war es ein Schützenkönig namens Kamper von dort.

Was erscheint es als traditionsgemäße Tatsache, daß das Holzheimer Schützenfest am Tage des Apostelfestes und darüber folgenden Sonntag gefeiert wird. Lebhafter zeigen auch die Fröhchen des Vereins die Bildnisse beider Heiligen. Das die Feste nicht immer an ihrem Tag war, zeigt ein Programm aus dem Jahre 1838, nach dem das Feste rund fünf Wochen später stattfand, Anfang August. Dieses interessante Dokument fanden wir im Gaskammer von Pfarrer Christian Rücken. Es war eine Nummer vom eisernen "Neuer Unterrichtsblatt" vom Samstag, den 28. Juli 1838, in das dem Komitee eine ausführliche und wohlgelehrte Festrede hatte eingehen lassen. Dieses Erinnerungsstück ist übrigens noch höchst interessant, als es in der Presse nur gezeigt ist bei der Behörde dazu dienen mußte, das Holzheimer Schützenfest als "allgemein gebräuchlich" anzusehen. Sonst hätte es keine Genehmigung zur Wiederaufnahme gefunden.

Auf jenem "Unterrichtsblatt", das sorgsam zwischen zwei Glasscheiben gehütet wird, steht unter der Überschrift "Das Schützenfest zu H. Schim" also geschrieben:

Der 31. August d. J. der Geburtstag unseres allverehrten Königs, wird, nachdem am Vorabend die Feier des Fests durch Böller angeläutet worden ist, von dem Holzheimer Schützenverein feierlich und feierlich begangen. Ein musikalisches Hochamt, worin lärmvolle Schützen in ihrem Ornament erscheinen, eröffnet die Feier des Tages. Um 11 Uhr Morgens begibt sich der Stab der Schützen zum Ortsvorstande; in Begleitung desselben ziehen die gesammelten Schützen zum alten Könige nach Erkelenz-Hoven, von dort aus durch Holzheim nach dem Schießplatz, wo um 3 Uhr Nachmittags die Schießübungen nach dem Vogel beginnen. Wer den vorbeschriebenen Preis erringt, wird nach dem dabei üblich angewandten Feierlichkeit und Gaudium als Vogelherd-König unter Freude und Laut nach seiner Wohnung bestellt. Hiermit ist die Feierlichkeit dieses Tages zu Ende.

Den 31. August wird die Hauptfeier des am Stein begonnenen Festes fortgesetzt und vollendet. Die Ankündigung geschieht des Morgens früh durch einen Böller. Gegen 11 Uhr Morgens stehen die gesammelten Schützen vor dem Stabe unter Gewehr; unmittelbar darauf wird Parade zu gehalten. Gegen 2 Uhr Nachmittags wird ein Feuer zum Aufstellen gegeben, und um 3 Uhr sind lärmvolle Schützen auszubrechen bereit. Unter Muße geht der Zug zum neuen Könige. Nachdem ein wiederholtes Gedröhnen des Geweihs gebracht und Parade abgeschlossen ist, bewegt sich langsam der Zug durch Holzheim. Der Stab der Schützen reitet voran; an ihn schließen sich die Grenziere; dann folgt der König in einem Wagen, von einer Garde begleitet; hinter ihnen sind die Jäger; die Cavallerie schließt den Zug. Sobald der Zug durch das

Dorf gehalten ist, wird vor dem Herrn Pfarrer Karo- diert. Die ganze Feierlichkeit beinhaltet ein pomposer Ball, dem der König kommt den Schützen beiwohnen wird.

Da allgemein bekannt ist, daß viele aus der Umgegend von Holzheim bei dem im vorjährigen Jahre gezeigten Feste gegangen waren, so dürfen wir in diesem Jahre auf einen viel zahlreicheren Besuch schließen, indem, leichts durch Eintritt eines neuen Mitgliedes zu dem Schützenverein, leichts durch eine Verbrüderung der Schützen unter sich eine derartige Feierlichkeit für das Fest entstanden ist, daß die diesjährige Feierlichkeit der vorjährigen nicht mit nichts nachstehen, sondern sogar dieselbe an Schönheit und an Eleganz (hal) so wie auch an Harmonie unter den Mitgliedern selbst bei Weitem übertraten werde.

Holzheim, den 27. Juli 1838.

Das Comitee.

Damals war also am Geburtstag des Königs Festbeginn. Es ist König Friedrich Wilhelm III., gewesen, der am 3. August 1770 geboren wurde, im November 1797 den preußischen Königsthron bestieg und Anfang Juni 1840 starb. Das Programm war etwas anders als das heutige, und läßt dabei erkennen, daß man damals auch auch "höher" Wert auf Schönheit und Eleganz legte und aus dem Kürzungsball einen "pompösen Ball" mache.

Die Holzheimer Festtage beginnen heute abend 8 Uhr mit der Gefallenenehrung am Denkmal; bei Beginn der Dunkelheit zieht der Fackelzug ab, nachdem der Schützenkönig in Weveling abgeholt worden ist. Bei Christian Rücken ist die lebte Generalversammlung.

Der erste Festtag (Peter und Paul) Fete von Mittag und am Nachmittag Parade und Zug. Ebenso der Sonntag, wobei morgens auch die Jubilate geziert werden (nach einer Rendition des Programms). Zu der Jubelfeier am Nachmittag treffen einige auswärtige Brudervereine ein wie: Weveling, Holzheim, Amt Neustraß, Greifswald, Münchhausen, Wevelinghoven, Garzweiler, Glehn, Greifswald und von Düsseldorf-Bill die 1. Garde-Schützenkompanie. Um 1.30 Uhr beginnt das Antreten mit der Spie zu Bahnhof hin.

Der Montag bringt noch Kinderfestzüge morgens im Fest, nachmittags die letzte Parade und zum Ausklang den krönenden Abschluß.

Feste ringum

Der Schützenverein Bedburg-Hüls

beginnt heute abend sein 54. Feste, das auch hier, so lang man zurückdenken kann, am Tage Peter und Paul und am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird. Schützenpräsident Gräß und Oberst Brings werden morgen sehen, daß das Regiment wieder in alter Frische zur Stelle ist. Heute abend zieht der Fackelzug, dem sich die Königsproklamation anschließt. Morgen und übermorgen sind die üblichen Paraden und Umzüge, wobei die Schützenkönig sowie die geistlichen und weltlichen Behörden geehrt werden. Zwei Tage nur wird hier gefeiert, aber es soll auch diesmal so schön werden wie zuvor.

Auch Rosellerheide-Neuenbaum

tritt nun in die Reihe der Feste ein. Die Dorfstraßen sind aus Beste "präpariert", nicht minder die Schützen und gar erst die Haustüren, die auch am Schützenfest, wenn die Männer das Regiment führen, unerhörbarlich sind. Fackelzug und Generalversammlung bilden den Auftakt. Der erste Tag sieht die Schützen beim gemeinsamen Fischgang, bei der Kriegergedächtnisfeier, bei Fettzug und Königsparade. Am zweiten Tag marschieren sie nach Neuenbaum.

Die Pfarrer Rommerskirchen

begibt morgen ihr Patronatum.

Das Gotteshaus hat zum

Feste der Apollotänne festliche Schmuck angelegt.

Der Kirchenchor wird die Polonaise von Petrus vortragen.

Seit mehreren Jahrhunderten ist mit dem Feste der Pfarrpatrone ein großer Markt verbunden, der Peter und Pauls-Markt, der, wie es heißt, im Jahre 1837 sein 100-jähriges Bestehen feiern sollte. In früheren Zeiten war dieser 100-jähriges Trubel viel größer und mannigfältiger. Heute äußert er sich in einem großen Trubel und Budenplatz auf dem Markte, nur jeden Fall ist es auch heute noch ein kleines Heimatfest, zu dem auch die Rommerskirchener, die nicht mehr an der Gilbach wohnen, gern noch einmal in den Heimatort zurückkehren. Festes Trubel wird ihnen genug Abwechslung bieten. Der Bürgerverein wird seinem König ehren.

Die Junggesellen von Bankum verbinden mit dem Pfarrfest ihr 22. Stiftungsfest. Welchen alten Brauch die Bankumer Junggesellen annehmen würden heute noch hochhalten — das Versteigern der "Mädelrauen" — haben wir seinerzeit in einer ausführlichen Abhandlung über alte Bräuche dargelegt. Dieses Jahr ist Maßstabs-Theodor Wallraf und seine Königin frei. Deukmann zu ehren. Morgen soll nehmen die Junggesellen am feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche teil, nach dem es mit Rustik zum Ort zurückgeht. Morgen nachmittag sind auswärtige Vereine zu Gast, die am Fettzug und am Her-Paрадe teilnehmen werden.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß das Edumer Tambourkorps "Heimattreue" am Sonntag sein Stiftungsfest feiert, das mit einer großen Parade verbunden ist.

Das Königshobener Fest.

Die uralt St. Sebastianus-Brüder- und Schützengeellschaft Königshöben, die in den Anfängen des 12. Jahrhunderts gegründet worden sein soll, feiert an den beiden folgenden Tagen ihr diesjähriges Schützenfest. Hiermit ist verbunden die Weihe einer neuen St. Sebastianus-Fahne. Als Schützenkönig regiert in diesem Jahre S. M. Josef (Wassen), dem Schützengeneral Romanus und Oberst Höllges ein abrettes Regiment vorführen werden. Eingesetzt wird das Feste heute abend mit einem Fackelzug. Morgen (Peter und Paul) wird sich das ganze Regiment an der vor Beginn des Hochamtes aus Anlaß des Pfarrpatroziniums stattfindenden Gottesdienstes beteiligen. Die Parade vor der Geißlichkeit findet nach dem Hochamt auf der Bergstraße statt. Die neue Fahne wird nachmittags im Festzelt durch den Bundesmeister der Erzbruderschaft des Kreises Bergheim enthüllt. An beiden Festtagen zieht der große Fettzug, dem am 1. Tage außer den 300 Königshobener Schützen noch 6 auswärtige Brudervereine und Schützenvereine das Geleit geben. Die Musikkapelle Rennefeld (Neuß) wird für den nötigen Rhythmus sorgen.

Stadt- und Amts Nachrichten

Grevenbroich, 28. Juni 1935

Ein Stall in Neuenhausen in Flammen. Vorgesternabend läutete es Alarm. In der Königsstraße stand ein Stall in Flammen. Die Feuerwehr sowie Mitglieder der Gauhüterhütte konnten die umliegenden Häuser vor Schlimmem bewahren. Das Vieh wurde gerettet.

Rommerskirchen

Selbstmord auf den Schienen.

Auf der Strecke zwischen Euskirchen und Stommeln wurde die Leiche eines 29-jährigen Mannes aus Stommeln aufgefunden, der allem Anschein nach Selbstmord verübt hat. Der Kopf war ihm vom Rumpfe getrennt.

Wevelinghoven

Schnell gelöschter Brand.

Wahrscheinlich durch Selbstentzündung entstand in der nächtigen Fabrik "Rhenania" ein Feuer, das durch das laftägliche Eingreifen der Belegschaft in kurzer Zeit gelöscht war.

Kapellen

Aus der Erst gereitet.

Vorgestern wäre die Erst einem 11-jährigen Jungen beinahe zum Verhängnis geworden. Er geriet in ein Loch und versank. Von einem des Bezirks kommenden jungen Mann, der dem Erstenten nachströmte, konnte der Junge noch gerettet werden, der wieder zu sich kam.

Büttgen

Gefäulnislang in Büttgen.

Das so schön verlaufene Büttgener Schützenfest stand mit letzten Tag seiner prächtigen Abschluß. Nach einmal Parade und Fettzug, und dann war das feierliche Ende gekommen: Der große Krönungsbau, der ein schönes Bild heimatlicher Schützen lebendig hielt. In einer schwungvollen Krönungsrede proklamierte Herr Kaspar Biel, der Präsident der Bruderschaft, Se. Majestät Heinrich XI. Es war ein Abend von Begeisterung und schützenfester Freude, die erst spät, besser gesagt, früh, ihr Ende fand. Das Schützenfest 1935 der Sebastianus-Schützenbruderschaft von Büttgen darf einen bedeutenden Platz in der Jahrhundertchronik der Bruderschaft in Anspruch nehmen.

Morken-Harff

Die alte Delmühle in Gefahr!

Die alte Delmühle droht einzufallen. Die Amtshauptmannschaft hat sich an die zuständige Stelle gewandt, um zur Erhaltung der Mühle einen Kupfer zu erhalten. Wenn nicht Sofortmaßnahmen erfolgen, wird wohl leider in Kürze wieder ein Wahrzeichen alter Zeit verschwinden.

Durch eine Gärflasche tödlich verletzt.

Furchtbarer Tod eines Kindes.

Bergheim. Am beschwerlichen Bergenthal kam ein zehnjähriges Mädchen auf schreckliche Weise ums Leben. In der vergangenen Nacht war das Kind aufgewacht und stürzte in der Dunkelheit über eine große Kochflasche, in der Wein zum Garen angezogen war. Dabei drang die Spitze des Kochrohrs dem Kind in die Lunge. An der Verletzung ist das Mädchen wenige Minuten später gestorben.